

Berlin, den 21.06.2016

Bewerbung zur Wahl des Referats für Öffentlichkeitsarbeit des RefRat

Johannes Ruthenberg (Hauptreferent)
Sarah Schlüter (Co-Referentin)

Werte alle,

hiermit bewerben wir, Sarah Schlüter und Johannes Ruthenberg, uns für ein weiteres Jahr als Referent_innen für Öffentlichkeitsarbeit.

Für die Statistik oder ähnliches: Sarah studiert Sozialwissenschaften, Johannes Aktionswissenschaften und Theologie, jeweils mit unterschiedlichen Abschlusszielen.

Als Referent_innen für Öffentlichkeitsarbeit waren wir im Laufe der Zeit der letzten Legislatur mit vielfach verschiedenen Sachen beschäftigt. Angefangen bei Auf-, Um- und Ausbau einer interuniversitären Vernetzung, über diverse Raumanträge und Problematiken um diese herum, die uns mehrmals quer durch die Gebäude der HU führte, direkt weiter mit vorbereitender und ausführender (Mit-)Arbeit am jährlich erscheinenden stud_kal, und Informationsdistribution auf unterschiedlichen Kanälen. Daran hängt freilich immer auch ein schöner Berg an struktureller Arbeit, der nur schwerlich in Worte fassbar ist. Präsenz spielt darin auch eine Rolle.

Es bleibt dabei: Kritik ist bekanntermaßen keine Leidenschaft des Kopfes, sondern der Kopf der Leidenschaft. Daher: wir möchten diese Arbeit gerne noch für ein Jahr fortführen. Und, wo möglich und machbar, ausbauen. Und zwar gründlich. Überhaupt: gründlich.

Konkret ginge es dabei im Prinzip um Folgendes:

Um die Baustellen wissen wir, aber so wissen wir auch, wo wir ansetzen müssen. Wir wollen den RefRat auf dem Radar von Studierenden und Verwaltung halten und präsenter machen. Die Vernetzung sollte vertieft werden, sowohl innerhalb unserer Hochschule wie auch zwischen den Hochschulen. Dass wir dabei nicht einfach nur um einer reinen Vernetzung willen vernetzen wollen, sondern uns auch vorbehalten, Zusammenarbeiten auf den Prüfstand zu stellen, ist für uns selbstredend logische Konsequenz. Denn: Kritik, siehe oben.

Wir möchten als Teil des RefRats die Studierenden zu Beginn jedes Semesters durch Infoveranstaltungen über das Angebot des RefRats und über Möglichkeiten der Studentischen Selbstverwaltung informieren. Erklärtermaßen sollen damit vor allem auch Neu-Immatrikulierte erreicht werden.

Der stud_kal, ein kostenloser Taschenkalender für Studierende, soll verlässlich weitergeführt werden. Im stud_kal befinden sich viele hilfreiche Informationen über die Universitätsstruktur und über Beratungsangebote, außerdem werden Standpunkte und Debatten aus der hochschulpolitischen Diskussion darin weiter gegeben. Wenn machbar soll der stud_kal in klarer Kooperation mit den anderen Berliner Universitäten und Hochschulen herausgegeben und erstellt werden.

Wir wollen weiterhin die Arbeit am Leitfaden für Pressemitteilungen kontinuierlich aufrecht erhalten, was zuletzt leider etwas brach lag. Es geht dabei klar um Anspruch und Form. Da kann, wie auch bei manch anderem, bezüglich Antizipation und Kompetenz noch einiges optimiert werden.

Wir möchten uns ferner darum kümmern, dass der RefRat-Newsletter möglichst rege genutzt wird und dass er möglichst viele erreicht. Wir erhoffen uns dadurch, unter den Studierenden eine Öffentlichkeit für hochschulpolitische Entwicklungen schaffen zu können und ihnen mindestens hilfreiche Informationen zukommen zu lassen.

Mit der Bitte um Zustimmung
Sarah Schlüter und Johannes Ruthenberg